

PROJEKTBERICHT ZUM BERLINALE SCHULPROGRAMM 2014

Name der Schule	Alfred-Nobel-Schule, Berlin Neukölln
Schulart	Integrierte Sekundarschule (Jahrgangsstufen 7-10)
Lehrkräfte	Christopher Vogl, Katrin Wiener, Micaela Endemann, Regine Steinke
Kontakt	christopher.vogl@alfred-nobel-schule.de
Filmtitel	K-Plus - Kurzfilme 3: The Dam Keeper · Robert Kondo, Dice Tsutsumi · USA 2013 Eleven · Abigail Greenwood · Neuseeland 2013
Begründung der Filmwahl	<ul style="list-style-type: none"> • Wir wählten die Filme aus der K-Plus Sektion, da dort die Filme live eingesprochen werden und dadurch die Rezeption für unsere Schüler*innen erleichtert wurde. • Die Aufmerksamkeitsspanne unserer Schüler*innen ist vergleichsweise kurz. So eignen sich Kurzfilme besser für ein solches Projekt bei uns. • Der Kurzfilmblock ermöglicht einen Einblick in eine Vielfalt von verschiedenen Filmen – so konnten wir gemeinsam mit den Schülern eine Auswahl treffen. • Die Inhalte sind durch die Filmlänge bedingt komprimierter und dadurch im schulischen Zusammenhang einfacher zu greifen. • Im Vorfeld dachten wir uns, dass das Thema Mobbing geeignet wäre, da dies alle Schüler*innen direkt betrifft und jeder damit schon einmal zu tun hatte.
Fach	Wahlpflichtfach Film Jahrgangsstufe 7 (14 Schüler*innen)
Weitere involvierte Schüler*innen unserer Schule	Da die Schüler*innen des Wahlpflichtkurses aus allen siebten Klassen kamen, haben wir uns entschieden, mit allen 100 Schüler*innen des Jahrgangs die Vorstellung zu besuchen. Es war für unsere Schule eine großartige Gelegenheit, an Filmkultur teilzuhaben. Herzlichen Dank dafür. Die Rückmeldungen der Siebtklässler*innen und der Begleitpersonen waren fast durchweg positiv. Außerdem sind wir mit einer 10. Klasse zum Kurzfilmblock 2 der Generation 14+ gegangen. Hier stießen die Filme auf relativ großes Unverständnis, das wir auf eine mangelnde Bereitschaft zurückführen, sich auf Ungewohntes einzulassen.
Zeitungsumfang	12 Doppelstunden (die Filmproduktion ist immer noch nicht abgeschlossen)
Inhaltlicher Themenschwerpunkt	Mobbing. Nach der relativ knappen Reflexionsphase zum Berlinalebesuch haben wir uns nur noch inhaltlich an den Kurzfilmen orientiert.
Vorgehensweise	Nach der knappen formalen, filmsprachlichen Analyse konzentrierten wir uns auf die inhaltliche Dimension der Filme und regten die Schüler*innen dazu an, sich mit dem Thema Mobbing auseinanderzusetzen und eigene Filmprojekte zu dem Gebiet zu entwickeln.

BERLINALEBESUCH

Vorbereitung:

Das Programm des Filmblocks wurde den Schüler*innen in einer Powerpoint (im Anhang zur Info- *nicht für die Veröffentlichung*) vorgestellt. Wir thematisierten grundsätzliche analytische Fragestellungen, die im ersten Halbjahr schon mit den Schüler*innen erarbeitet wurden:

Filmanalyse

- Um sich mit einem Film näher zu beschäftigen, ist es sinnvoll, sich mit seiner Struktur zu beschäftigen.
- Dafür sind einige Aspekte hilfreich:
 - Wie ist die Geschichte aufgebaut?
 - Welche Kameraeinstellungen kommen vor?
 - Welche Perspektiven nimmt die Kamera ein?
 - Wie wirkt der Ton? Gibt es Geräusche/Musik?
 - Wie wird Licht eingesetzt?
 - Wie würdest du den Schnitt beschreiben?

Wie wirkt der Ton? Gibt es Geräusche/Musik?

Wie wird Licht eingesetzt?

Wie würdest du den Schnitt beschreiben?

Nachbereitung:

In der Doppelstunde nach der Vorstellung berichteten die Schüler*innen anhand der Präsentation mit den Ankündigungstexten über ihre Erfahrungen. Es kristallisierte sich der Wächter des Damms als Favorit heraus. Hier erschien uns das Thema Mobbing als nachhaltigstes Thema für die Reflexion.

EIGENE FILMPRODUKTION:

Vorbereitung:

Thematische Einführung in Mobbing. Im Unterrichtsgespräch wurde über die beim Mobbing beteiligten Gruppen gesprochen und eine knappe Charakterisierung erarbeitet.

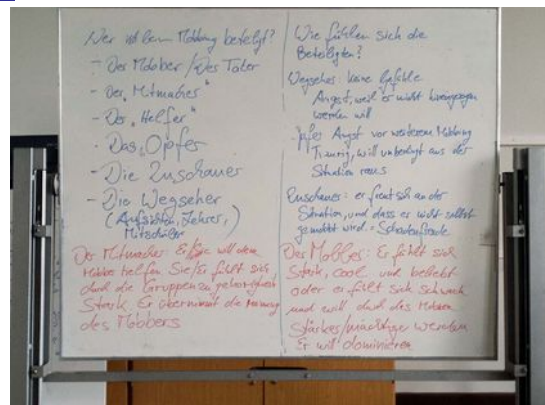
Zur Vorbereitung war hier ein Literaturtipp von Katrin Wiener hilfreich:

http://www.migration-online.de/data/pro_schule_mobbing.pdf

Filmproduktion – Preproduktion:

Gemeinsam mit den Schüler*innen kommen wir zu dem Format, dass eine Mobbingssituation (z.T. vor Greenscreen) nachgestellt wird und jeweils ein „Superheld“ die Situation durch sein Eingreifen mithilfe von Superkräften für das Opfer positiv beendet.

Die 14 Schüler*innen werden in drei Filmteams eingeteilt, die je einen Kurzclip für das Gesamtkonzept erarbeiten. Grundsätzliches Konzept war, dass jeweils eine Mobbing-Situation dargestellt wird, zu der eine Superheld*in dazustößt, die sich mit dem Mobber befasst. Durch die Möglichkeit der Arbeit mit dem Greenscreen wählten zwei Filmgruppen außergewöhnliche Orte – Weltall und Wüste.



Jede Gruppe entwickelt zusammen mit den Filmlehrern ein Storyboard:



Dreharbeiten

Die Dreharbeiten ziehen sich über etliche Wochen (bei 2 Doppelstunden/Woche) und sind bei zwei Clips Ende März 2014 noch nicht abgeschlossen.



Mars-Clip



Basketballplatz-Clip



Für die Wüstenszene liegen noch keine Aufnahmen vor

Weitere Produktion

Im Rahmen einer Projektwoche der Klasse 7b wurde (auch mit Micaela Endemann und Katrin Wiener) außerdem der Film „Deutschland sucht den Supermobber“ erarbeitet.



Erfahrungen

- Die Auftaktveranstaltung für uns Lehrkräfte haben wir als sehr positiv und konstruktiv empfunden. Herzlichen Dank dafür!
- Neben diesem medienpädagogischen Highlight vermissten wir eine weitere konzeptuelle Begleitung.
- Sehr hilfreich war die Möglichkeit, durch die Pressevorführung eine qualifiziertere Filmauswahl zu treffen: Wir erkannten, dass die angedachten Langfilme für unsere Schülerschaft nicht geeignet waren und schwenkten auf das Kurzfilmprogramm um.
- Die logistische Betreuung bei der Ticket-Bestellung war hervorragend.
- Die 100 Schüler*innen der siebten Klassen nahmen den Berlinalebesuch sehr positiv auf. Entgegen unseren Befürchtungen waren sie von der Festivalatmosphäre und von den Filmen so beeindruckt, dass sich disziplinarische Ausreißer in Grenzen hielten. Vermutlich trug auch die große Anzahl an Begleitpersonen zur größeren Konzentration bei.
- Die begleitenden 17 Lehrkräfte waren von der Qualität und der Vielfalt der Filme beeindruckt.
- Die Schüler*innen der zehnten Klasse waren von den englischsprachigen Untertiteln größtenteils überfordert. Dass das anschließende Filmgespräch nur auf Englisch geführt wurde führte dazu, dass sich die Schüler*innen ausgeschlossen fühlten und sich mental ausklinkten. Wir hatten den Eindruck, dass dies nicht nur unserer Schülergruppe betraf.

Wunschzettel

- Für die Nachbereitung der Filme wäre eine Auswahl an Screenshots und evtl. weiteres Pressematerial sehr hilfreich. Ideal wäre ein Link, wo wir uns diese Unterlagen herunterladen können.
- Bei der Begleitung der Nachbereitung würden wir uns neben dem informativen Vorbereitungstreffen eine stärkere inhaltliche und konzeptionelle Unterstützung durch das Schulprogramm wünschen
 - etwa durch ein Angebot eines runden Tisches zur Konzeptentwicklung nach den Presse- oder auch Schulvorführungen.
 - Idealerweise eine personelle Begleitung direkt an unserer Schule durch Mitarbeiter des Schulprogramms
- Wenn sich ein großer Anteil an Integrierten Sekundarschulgruppen bei einer Vorstellung abzeichnet, wäre eine Übersetzung beim Filmgespräch unserer Einschätzung nach anzudenken.

Resümee

Wir halten das Schulprogramm der Berlinale mit ihrem „Anstoß“ zum Berlinalebesuch für einen wertvollen Beitrag zur Medienpädagogik und zur kulturellen Bildung an unserer Schule und als guten Ansatzpunkt zur Beschäftigung mit gesellschaftlich relevanten Themen.